

Nachruf für Prof. Dr. med. habil. Dieter Schneider

* 1. August 1941

† 8. April 2026

Wir trauern um Prof. Dr. med. habil. Dieter Schneider, den langjährigen, hochgeschätzten Chefarzt der Inneren Abteilung des St. Elisabeth-Krankenhauses Leipzig, der am 8. April 2026 im Alter von 84 Jahren verstorben ist.

Er wuchs in Heiligenstadt im Eichsfeld auf und schloss 1959 seine Schulausbildung mit dem Abitur ab. Zunächst erlernte er das Maurerhandwerk, bevor er ab 1961 Medizin an der Friedrich-Schiller-Universität Jena studierte.

Nach der Approbation war er am Pathologischen Institut tätig und promovierte 1968 zum Dr. med. Seine Ausbildung zum Facharzt für Innere Medizin führte ihn 1969 an die Universität Leipzig, diese schloss er 1974 ab. Neben seiner Arbeit als Internist, in der er sich bis 1980 zum Gastroenterologen spezialisierte, forschte er klinisch-wissenschaftlich auf dem Gebiet der kardio-pulmonalen Funktionsdiagnostik.

1981 übernahm er als Chefarzt die Innere Abteilung des katholischen St. Elisabeth-Krankenhauses Leipzig. Diese Berufung war für ihn ein hoher ärztlicher Auftrag und lebendiger Ausdruck seiner tiefen Glaubensüberzeugung. Er führte die Abteilung vom Ende der DDR über die herausfordernden Zeiten der Eingliederung in das gesamtdeutsche Gesundheitssystem. Sein ärztliches Handeln war stets geprägt von einer christlich-humanistischen Grundhaltung. Er legte großen Wert auf die umfassende Behandlung der Patienten und betonte immer die Einheit der Inneren Medizin.

Für seine Mitarbeiter war er ein allzeit nahbarer Chef, für den das Wohl der



Prof. Dr. med. Dieter Schneider

Patienten höchste Priorität hatte. Diese Berufsauffassung, dem Menschen zugewandt und mit individueller Herangehensweise, vertrat er auch leidenschaftlich als Ausbilder zahlreicher junger Internistinnen und Internisten.

Seine wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der koronaren Herzkrankheit führte er mit seiner kardiologischen Forschungsgruppe am Universitätsklinikum Leipzig fort. Sein Hauptaugenmerk lag auf der Langzeitnitrat-Therapie sowie der komplexen Herzrhythmusanalyse mittels Langzeit-Elektrokardiografie. 1983 folgte die Habilitation zur differenzierten Medikation der ischämischen Herzkrankheit. 1985 wurde ihm die Facultas docendi erteilt, 1989 folgte die Berufung zum Honorarprofessor. Die Anerkennung des St. Elisabeth-Krankenhauses als Akademisches Lehrkrankenhaus war maßgeblich seinem Engagement zu verdanken. Zudem betreute er als Vertrauensdozent der Hanns-Seidel-Stiftung die Leipziger Stipendiaten.

In Würdigung seiner Verdienste um die akademische Aus- und Weiterbildung verlieh ihm der Freistaat Sachsen 1995 den Titel „Außerplanmäßiger Professor“. Prof. Schneider gehörte viele Jahre dem Wissenschaftlichen Beirat der Deutschen Herzstiftung an. Zudem brachte er seine Expertise als Mitglied in die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e. V. sowie in die Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauferkrankungen ein.

Im Ruhestand ab 2007 widmete er sich kulturgeschichtlichen Themen. Das Buch „Medizin und die Kunst des Heilens“ erschien 2018. Es folgte 2022 die historische Betrachtung „Das Handwerk“, das er, selbst aus einer Handwerkerfamilie stammend, als grundlegenden Teil unserer Kultur und des Menschseins würdigte.

In den letzten Jahren war er durch eine schwere Krankheit gezeichnet. Neben seinem tiefen Glauben war es vor allem die Familie, durch deren Liebe und Unterstützung er diese Last tragen konnte.

Dankbar nehmen wir als Kolleginnen und Kollegen Abschied von Prof. Dr. Dieter Schneider. Seine Menschlichkeit und reichhaltigen Erfahrungen, die unsere tägliche Arbeit geprägt haben, werden uns weiter begleiten. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Familie. Wir gedenken eines herausragenden Menschen und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. ■

Dr. med. Jörg Nindel, Leipzig
Dipl.-Med. Jan Guse, Leipzig
Dr. med. Martin Kamprad, Leipzig